

„Viel zu tun und zu entdecken“

Alltagserfahrungen aus der Provinzbibliothek

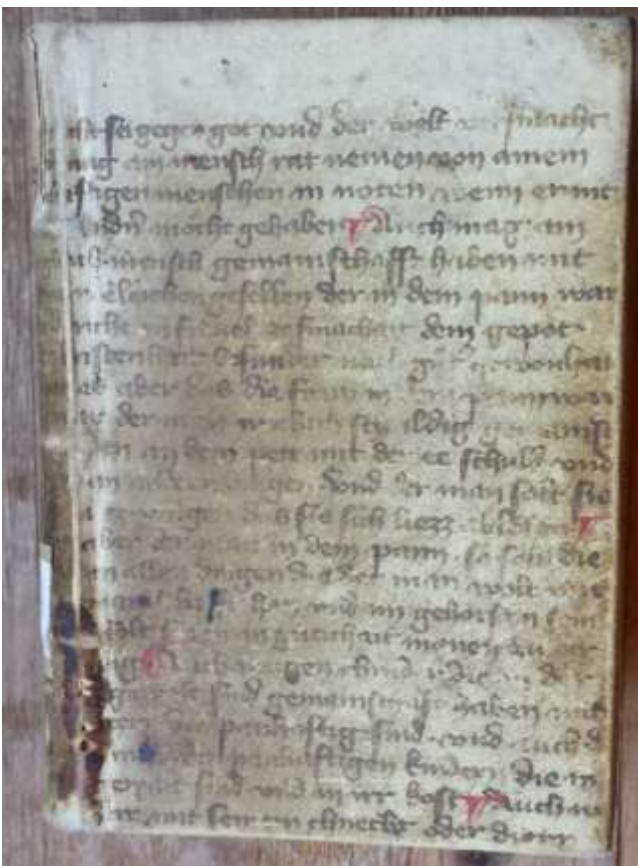


In Brixen wurde die Durchsicht der Kapuzinerbibliothek Sterzing fortgesetzt, der historische Altbestand gereinigt und in das neue Depot gebracht. Gleichzeitig wurden die bereits abgebauten Regale im Obergeschoss der Bibliothek wieder aufgebaut. Am 22. August folgte die Übersiedlung der Kapuzinerbibliothek Lana, die sich seit 2004 auf Grundlage eines Stiftungsvertrages beim Deutschen Orden in Lana gelagert war, nach Brixen. 12072 Bücher, das entspricht etwa 381 lfm Bücher, wurden in Kisten verpackt, mit Bussen und Klein-LKW nach Brixen gebracht. Dieses ganze Projekt wäre ohne die Hilfe von Freiwilligen unmöglich zu bewerkstelligen gewesen. Br. Matthias und Br. Przemek kamen mit vier Leuten direkt vom Jugendlager. „Fünf Freunde/innen“ der Universitätsbibliothek Innsbruck bzw. Bozen, Archivar Simon Terzer und Br. Gabriel vom Deutschen Orden und meine Familie ließ die Helferzahl auf 16 ansteigen. Stau und Gewitter sorgten zwar zu Verzögerungen, taten aber dem erfolgreichen Abschluss der Übersiedlung keinen Abbruch. Ein besonderer Dank gilt dem Deutschen Orden, der sich um die Verpflegung der Helfer in Lana kümmerte, und Br. Franz Zitturi, der für das leibliche Wohl in Brixen sorgte. Ein Drittel der Bibliothek konnte bereits aufgestellt werden, der Rest folgt in den nächsten Wochen.

Für die Restaurierung von fünf Inkunabeln und einem Frühdruck der Kapuzinerbibliothek Brixen hat das Denkmalamt eine großzügige Förderung zugesagt. Buchrestaurator Abdulwahid Al Shami hat bereits drei Inkunabeln zur Bearbeitung in seiner Werkstatt in Girlan.



Abgeschlossen wurde auch die Kirchenerfassung der Südtiroler Kapuzinerkirchen für die Datenbank der italienischen Bischofskonferenz, um auch in Zukunft in den Genuss von Förderungen kommen zu können.



[Bilde: zwei wertvolle, deutschsprachige Makulatureinbände unserer Bibliotheken].

In Leibnitz wurden die letzten verschimmelten Bücher von der Firma Sixl gereinigt. Sie lagern zurzeit in einem klimatisierten Raum im Stadtmuseum Leibnitz. Nachdem von Br. Zbigniew Zsaba ein alternativer Zugang zur Bibliothek entdeckt wurde, der die Möglichkeit geboten hätte, die Bibliothek

von außen zu erreichen ohne durch den inneren Chor zu gehen, beriet der Provinzrat erneut über die Möglichkeit der Rückkehr der Bücher in das Kloster und der damit verbundenen Öffnung dieses Bereichs für kulturell interessierte Gruppen. Man blieb jedoch bei der ursprünglich gefassten Entscheidung der Abgabe der Bücher. Nach Fertigstellung des Umbaus des Marenzihauses in Leibnitz 2022 soll die Bibliothek dann dort den verschiedenen Kultureinrichtungen und Schulen öffentlich zugänglich gemacht werden.

Im Bereich der Bibliothek in Innsbruck schreitet die Erschließung der Kapuzinerbibliothek Bludenz weiter voran. Die Katalogliste des historischen Altbestands umfasst im Moment 1066 Drucke. Die Erfassung schließt, soweit vorhanden, Standardnummern für Drucke des 16. und 17. Jahrhunderts, Digitalisate und Provenienzen mit ein. Gleichzeitig werden die in der Bibliothek verstreuten Bestände geschlossen nach ihrer alten Signatur aufgestellt. 286 Drucke der Bibliothek Bludenz wurden bisher ausgeschieden. Der Bereich uneingereichte Bücher der Innsbrucker Bibliothek wurde um 1141 Bücher reduziert. Bücher werden dabei unterschiedlichen Verwendungen zugeführt: Abgabe an die Zentralbibliothek der Kapuziner in Rom, an die Bibliothek der KTU in Linz, Booklooker und Altpapier. Für den Tagungsband „Schatzhüter und Klostersuppe – zum 400jährigen Jubiläum der Kapuziner in Wien“ der Österreichischen Akademie der Wissenschaft wurde gemeinsam mit Miriam Trojer ein Aufsatz zur Geschichte unserer Provinz und ihrer Archive verfasst. Der Band zur Tagung "Klosterbibliotheken – Herausforderungen und Lösungsansätze im Umgang mit schriftlichem Kulturerbe" der Stiftsbibliothek St. Gallen wird 2021 erscheinen und einen von mir verfassten Aufsatz über den Umgang mit dem Kulturgut Buch in unserer Provinz enthalten. Sehr abwechslungsreich gestaltet sich die Beantwortung von Anfragen zu unserer Ordensgeschichte, für die unsere Provinzarchive in Brixen, Innsbruck und Wien zu konsultieren waren: Weberei im ehemaligen Kapuzinerkloster Lana, Kapuziner in Smyrna, Kirchengründungen von Missionaren der Tiroler Provinz in Brasilien, Ferenc Jehlicka, P. Norbert Baumgartner, Hans Rabensteiner, Kapuzinerkloster Innsbruck in der NS-Zeit, Forschende im Zusammenhang der beiden Tagungen in Wien im vergangenen Jahr, und andere mehr. Vom 25.-28. August war Dr. Andreas Metzger, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft KU Eichstätt-Ingolstadt, in Innsbruck zu Gast. Er erforscht die liturgischen Veränderungen, die das Zweite Vatikanische Konzil für die franziskanischen Orden gebracht hat. In der Zeit vom 20.-31. August absolvierte Frau Nadja Prantl ihr Praktikum im Rahmen ihrer Ausbildung zum wissenschaftlichen Bibliothekar in unserer Bibliothek.



Größere Gruppen für Führungen im Kloster sind nach wie vor selten. Bisher fanden nur zwei Führungen durch die Einsiedelei und das Kloster statt. Dennoch war ich auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Bibliothekspädagogik nicht untätig und habe die Zeit genutzt, um eine Fortbildung zum „FakeHunter“ zu machen. Die FakeHunter sind ein Projekt der Büchereizentrale Schleswig-Holstein in Zusammenarbeit mit der Aktion Kinder- und Jugendschutz Schleswig-Holstein e.V. In den sozialen Netzwerken und im Internet machen vermehrt Falschmeldungen (FakeNews) die

Runde und verunsichern auch Kinder und Jugendliche. Einerseits besitzen Kinder und Jugendliche noch kein Problembewusstsein für die Wirkung von Falschmeldungen, andererseits wissen sie nicht, wie sie Nachrichten und Meldungen überprüfen und damit als Falschmeldungen entlarven können. Durch die Absolvierung dieser Fortbildung erhält die Bibliothek einen Zugang zu einem exklusiven

Newsportal mit zahlreichen Falschmeldungen. Für dieses Portal kann die Bibliothek nun Schulklassen lizensieren und mit ihnen üben, FakeNews im Internet zu erkennen. Diese Möglichkeit wird das bibliothekspädagogische Angebot in Zukunft um eine Facette erweitern.